

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDA Allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft

Epochen

1770 - 1850

AUFSATZSAMMLUNG

- 13-2** *"Die Bienen fremder Literaturen"* : der literarische Transfer zwischen Großbritannien, Frankreich und dem deutschsprachigen Raum im Zeitalter der Weltliteratur (1770 - 1850) / hrsg. von Norbert Bachleitner und Murray G. Hall. - Wiesbaden : Harrassowitz, 2012. - 327 S. : graph. Darst., Kt. ; 25 cm. - (Buchforschung ; 7). - ISBN 978-3-447-06788-1 : EUR 72.00
[#2958]

Der vorliegende Sammelband bietet einen höchst ertragreichen Einblick in ein Forschungsgebiet auf der Schnittstelle von Literatur- und Buchwissenschaft, das immer noch zahlreiche Forschungslücken aufweist. Dabei dürfte es klar sein, daß es auch aus literaturwissenschaftlicher Sicht unabdingbar ist, die Produktions- und Distributionsbedingungen in den eigenen Analysen zu berücksichtigen. Weniger offenkundig vielleicht, aber dennoch wichtig ist auch eine genauere Erforschung des paratextuellen Materials eines Textes, also nicht nur Titelblätter, Vorworte, Widmungen etc., sondern auch die Materialität des Textes selbst, von der Schrifttype und ihrer Größe zur Qualität von Papier und Einband bis zum Geruch.

Vielfältige Aspekte des literarischen Kulturtransfers,¹ der in der frühen Neuzeit, schwerpunktmäßig aber im 18. Jahrhundert durch zahlreiche Übersetzungen bzw. Überarbeitungen (was sich nicht immer als trennscharfe Unterscheidung erweist) stattfand, sind der Gegenstand der Aufsätze, die auf Vorträge eines Symposions in Wien vom Januar 2011 zurückgehen. Der Band versammelt Beiträge einschlägig ausgewiesener Experten,² was sich schon daran zeigt, daß einige auch monographische Arbeiten zu den behandelten Themen publiziert haben.

¹ Vgl. auch *Cultural transfer through translation* : the circulation of enlightened thought in Europe by means of translation / ed. by Stefanie Stockhorst. - Amsterdam [u.a.] : Rodopi, 2010. - 343 S. ; 22 cm. - (Internationale Forschungen zur allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft ; 131). - ISBN 978-90-420-2950-7 : EUR 69.00 [#1320]. - Rez.: **IFB 10-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz327529032rez-1.pdf>

² Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1027278043/04>

Eingeleitet wird der Band nach kurzen zusammenfassenden Vorbemerkungen der Herausgeber durch einen wie immer anregenden Text von Robert Darnton, der sich zwar nicht konkret mit neuen Forschungsergebnissen hervortut, aber im Überblick über seine eigenen buchgeschichtlichen Recherchen eine nützliche Einbettung liefert.

Joseph Jurt zeichnet Goethes Konzept der Weltliteratur nach und kommt zu dem Schluß, daß sich dieser nicht als erster Entwurf einer Idee eines internationalen literarischen Feldes verstehen lasse (S. 43). Goethes weltliterarische Praxis war wohl nicht besonders umfassend, so daß sein Konzept als ein „inziatives“ zu verstehen sei (S. 44).

Jennifer Willenberg, die ein unverzichtbares Standardwerk zur Verbreitung englischer Literatur im Deutschland des 18. Jahrhunderts vorgelegt hat,³ befaßt sich hier mit der Rolle der Leser bei der Verbreitung englischer Literatur (ob nun im Original oder in Übersetzungen). Dabei nimmt sie auch die lesenden Frauen besonders wahr, deren Bedeutung sich u.a. auch an ihrer Präsenz auf Subskriptionslisten demonstrieren läßt. John McCarthy bietet einen gründlichen und ergiebigen Überblick zu einem schon oft traktierten Thema, nämlich der deutschen Shakespeare-Rezeption um 1770, die hier mit Blick auf den in späteren übersetzungshistorischen Darstellungen oft eher kritisch beäugten Christoph Martin Wieland fokussiert wird.⁴

Der Komparatist Achim Hölder⁵ behandelt ein wichtiges Feld des Literaturtransfers, indem er exemplarisch einige einschlägige Literaturzeitschriften des ausgehenden 18. Jahrhunderts bespricht. Dabei kommt er auch auf ei-

³ ***Distribution und Übersetzung englischen Schrifttums im Deutschland des 18. Jahrhunderts*** / Jennifer Willenberg. - München : Saur, 2008. - 380 S. ; 25 cm. - (Archiv für Geschichte des Buchwesens : Studien ; 6). - Zugl.: Dresden, Techn. Univ., Diss., 2005. - ISBN 978-3-598-24905-1 : EUR 128.00 [9793]. - Rez.: **IFB 08-1/2-194** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz267592132rez.htm>

⁴ Grundlegend ist die Darstellung ***The critical reception of Shakespeare in Germany 1682 - 1914*** : native literature and foreign genius / Roger Paulin. - Hildesheim [u.a.] : Olms, 2003. - VIII, 532 S. ; 21 cm. - (Anglistische und amerikanistische Texte und Studien ; 11). - ISBN 3-487-11945-5 : EUR 48.00 [#0440]. - Rez.: **IFB 12-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz108881695rez-1.pdf> - Neuere Publikationen sind ebenfalls zu verzeichnen, so zuletzt ***Shakespeare und kein Ende?*** : Beiträge zur Shakespeare-Rezeption in Deutschland und in Frankreich vom 18. bis 20. Jahrhundert / Béatrice Dumiche. - Bonn : Romanistischer Verlag, 2012. - 276 S. : Ill. ; 21 cm. - (Abhandlungen zur Sprache und Literatur ; 186). - ISBN 978-3-86143-201-2 : EUR 24.00 [#2941]. - Rez.: **IFB 13-1**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz370846001rez-1.pdf> - Ferner: ***"Der Mensch! die Welt! Alles"*** : die Bedeutung Shakespeares für die Dramaturgie und das Drama des Sturm und Drang / Carolin Steimer. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2012. - 479 S. ; 22 cm. - (Bochumer Schriften zur deutschen Literatur ; 72). - Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 2011. - ISBN 978-3-631-63543-8 : EUR 78.80 [#2819]. - Zu Wieland siehe S. 86 - 103. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

⁵ Siehe zuletzt ***Handbuch Komparatistik*** : Theorien, Arbeitsfelder, Wissenspraxis / hrsg. von Rüdiger Zymner und Achim Hölder. - Stuttgart ; Weimar : Metzler, 2013. - VIII, 405 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02431-2 : EUR 69.95 [3112]. - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368136590rez-1.pdf>

ne der wohl bedeutendsten Vermittlerfiguren der damaligen Zeit zu sprechen, den Braunschweiger Gelehrten Johann Joachim Eschenburg, der überhaupt für die Frühgeschichte der Komparatistik eine wichtige Rolle gespielt hat.⁶ Hölter bietet einen guten konzisen Überblick über Eschenburgs Leistung (S. 85 - 90), ergänzt durch den Blick auf Wilhelm Gottlieb Beckers *Magazin der neuern französischen Literatur*, Friedrich Justin Bertuchs *Magazin der spanischen und portugiesischen Literatur* sowie Christoph Joseph Jagemanns *Magazin der italienischen Litteratur und Künste*. Bei der Feststellung der Forschungsdesiderate ist Hölter vollkommen zuzustimmen, daß es höchst wünschenswert wäre, wenn die Briefwechsel der Editoren aufgearbeitet würden (S. 100). Außerdem sollte überprüft werden, welche Zeitschriften in öffentlichen sowie in privaten Gelehrtenbibliotheken vorhanden waren (S. 101).

Auch für die braunschweigische Regionalgeschichte aufschlußreich ist die sehr lesenswerte Analyse von Nikola von Merveldt, die sich in umfassender Weise mit der Möglichkeit von literarischen Transfers am Beispiel des paratextuellen Materials von Publikationen Joachim Heinrich Campes beschäftigt. Als ein interessantes Ergebnis sei hier nur auf die Bewertung des Phänomens hingewiesen, daß Campes *Robinson* in französischen, englischen, italienischen, spanischen, dänischen, lateinischen und hebräischen Versionen erschien, was man als Beleg für die intensive Rezeption von Campes Text in den Nachbarkulturen verstehen könnte. Tatsächlich aber stellten die meisten dieser Ausgaben Schulbücher für deutschsprachige Kinder dar, die diesen die anderen Sprachen nahebringen sollten: „Diese Übersetzungen sind somit zwar sehr wohl als Ausdruck des epochentypischen Interesses am Anderen zu werten - aber des Interesses der Deutschen an den Anderen und nicht umgekehrt.“ Und von Merveldt fällt dann das ernüchternde, aber für die Bedeutung Buchgeschichtlicher Forschungen und Übersetzungsstudien lehrreiche Fazit: „Zeugnisse literarischen Transfers und internationalen Erfolgs der Campeschen Bearbeitung [des Defoeschen *Robinson Crusoe*] sind sie auf jeden Fall nicht“ (S. 123).

Der Wiener Verleger Rudolph Sammer verdient besondere Aufmerksamkeit, hat er sich doch sehr um die Verbreitung vor allem originalsprachiger englischer Texte verdient gemacht. Darunter waren sowohl Klassiker wie Alexander Pope⁷ als auch für damalige Verhältnisse neuere Autoren. Reinhard

⁶ Ich erlaube mir, ergänzend zu Hölters Aufsatz auf meinen eigenen Beitrag zum Thema hinzuweisen: *Eschenburg als Pionier der Anglistik* : interkulturelle Vermittlungarbeit am Beispiel seiner Jahresberichte für die „Annalen der Britischen Geschichte“ in den 1790er Jahren / Till Kinzel. // In: Johann Joachim Eschenburg und die Künste und Wissenschaften zwischen Aufklärung und Romantik : Netzwerke und Kulturen des Wissens / Cord-Friedrich Berghahn ; Till Kinzel (Hg.). - Heidelberg : Winter, 2013. - 464 S. : Ill. ; 24 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 50). - Bibliographie J. J. Eschenburg S. 401 - 452. - ISBN 978-3-8253-6091-7 : EUR 58.00 [#2972]. - Hier S. 141 - 157. - Eine Rezension des Sammelbandes in *IFB* ist vorgesehen.

⁷ Darunter auch ein Text Popes zusammen mit einer deutschen Übersetzung von Eschenburg, die jetzt wiederabgedruckt ist in: *Von Chaucer zu Pope* : Essays

Buchberger widmet in seinem Aufsatz über Sammer exemplarisch besonderes Augenmerk dem englischen Schriftsteller Laurence Sterne, der trotz seiner großen Popularität in Österreich partiell zum klandestinen Schrifttum gehörte, da der **Tristram Shandy** dort auf den Index gelangt war, was wohl vor allem der angeblichen moralischen Anstößigkeit des Romans zu verdanken war (S. 181 - 183).⁸ Laurence Sterne gehört mit seinem Roman zu den wichtigsten Referenzautoren des vorliegenden Bandes, da er auch in einer Reihe anderer Aufsätze erwähnt wird. Dies gilt insbesondere für den Beitrag von Susan Pickford, die der Rolle des Übersetzungshabitus (translational habitus) bei den ersten deutschen Übersetzungen des **Tristram Shandy** nachgeht. Dazu vergleicht sie in der gebotenen Kürze (doch wäre hier noch Raum für manche weitere Forschungen!) die beiden Übersetzungen von Johann Friedrich Zückert (1737 - 1778) sowie von Johann Joachim Christoph Bode (1730 - 1793), wobei die letztere weitaus erfolgreicher war und sogar noch im 20. Jahrhundert neuen Bearbeitungen zugrunde gelegt wurde. Pickford skizziert die Lebensläufe der beiden Übersetzer und arbeitet heraus, wie eng Bode mit dem zeitgenössischen Literaturbetrieb vernetzt war, was durchaus zu der positiven Rezeption seiner Übersetzungen beigetragen haben mag (S. 167 - 168). Während Zückert an den Rändern des Literaturbetriebs tätig war, gehörte Bode zum Kern und erfreute sich einer hohen Reputation als Übersetzer (S. 171).

Besonderes Augenmerk verdienen schließlich die Übersetzer fremdsprachlicher Werke, hier wiederum insbesondere die Übersetzerinnen, denen seit Luise Gottsched eine wichtige Rolle beim Literaturtransfer zukam.⁹ Norbert Bachleitner geht neben bekannteren Übersetzerinnen wie Luise Gottsched und Dorothea Tieck auch auf Meta Forkel aus der Übersetzungsfabrik Georg Forsters und Fanny Tarnow, die als erste weibliche Übersetzungsmaschine gilt (so die polemische Bezeichnung Karl Gutzkows), ein. Tarnow veröffentlichte zwischen 1835 und 1846 47 Bände unter ihrem Namen, doch ist es hier wie so oft nicht leicht, ein sicheres und vollständiges Bild ihres Wirkens zu bekommen, weil wissenschaftliche Bibliotheken nur einen Teil

und Übersetzungen zur englischen Literatur des Mittelalters und der Frühen Neuzeit / Johann Joachim Eschenburg. Mit einem Nachwort von Till Kinzel. - 1. Aufl. - Hannover : Wehrhahn, 2013. - 161 S. : Ill. ; 20 cm. - (Fundstücke ; 27). - ISBN 978-3-86525-271-5 : EUR 18.00 [#3013]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz37794775Xrez-1.pdf>

⁸ Zum Komplex der klandestinen Literatur im Buchhandel der Zeit siehe zuletzt z.B. **Geheimliteratur und Geheimbuchhandel in Europa im 18. Jahrhundert** / hrsg. von Christine Haug, Franziska Mayer und Winfried Schröder. - Wiesbaden : Harrassowitz in Komm., 2011. - 300 S. : Ill. ; 25 cm. - (Wolfenbütteler Schriften zur Geschichte des Buchwesens ; 47). - ISBN 978-3-447-06478-1 : EUR 79.00 [#2394]. - Rez.: **IFB 12-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz346281180rez-1.pdf>

⁹ Siehe z.B. **Übersetzungskultur im 18. Jahrhundert** : Übersetzerinnen in Deutschland, Frankreich und der Schweiz / [Forschungszentrum Europäische Aufklärung]. Hrsg. von Brunhilde Wehinger und Hilary Brown. - 1. Aufl. - [Hannover-Laatzten] : Wehrhahn, 2008. - 206 S. ; 23 cm. - (Aufklärung und Moderne ; 12). - ISBN 978-3-86525-212-8 : EUR 20.00 [#0279]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz258438568rez-1.pdf>

ihrer Übersetzungen aufbewahrt haben, zumal die übersetzten Texte heute komplett vergessen sind (S. 223). Tarnow hielt sich für eine gute Übersetzerin, verstand dies jedoch allein in einem handwerklichen bzw. gewerbsmäßigen Sinne (S. 225 - 226).

Auf einige Aufsätze des Bandes braucht hier nicht weiter eingegangen werden, weil der Inhalt ihrer Ausführungen bereits in früheren Rezensionen von Publikationen der jeweiligen Autoren berücksichtigt wurden. Dies betrifft die Erörterungen zu Adam Müller (Rüdiger Görner)¹⁰ sowie zur Verbreitung von Friedrich Nicolais Roman **Sebaldus Nothanker** (Jeffrey Freedman).¹¹ andere Beiträge befassen sich mit spezifischeren Fragen des Literaturtransfers nach Österreich, so etwa am Beispiel französischer Literaturimporte im Vormärz (Johannes Frimmel) oder dem Kulturtransfer zwischen Paris, Wien, Berlin, München und Stuttgart im Bereich des Sprech- und Musiktheaters (Christophe Charle; dieser Beitrag mit nützlichen statistischen Tabellen). Der Mitherausgeber Murray G. Hall behandelt ein juristisches Thema, nämlich den Urheberrechtsvertrag zwischen Österreich und Sardinien aus dem Jahr 1840, wobei es sich aber nicht um die Mittelmeerinsel handelt, die buchgeschichtlich wenig bedeutsam ist, sondern um das damalige Königreich Sardinien mit seiner Hauptstadt Turin. Der Beitrag zeigt sehr anschaulich und anhand des vorliegenden Quellenmaterials, unter welchen politischen und rechtlichen Bedingungen die europäische Buchproduktion und -distribution stattfand. Schließlich darf der Aspekt der Reiseliteratur nicht vergessen werden, so im Beitrag von Alison Martin über die deutschen Übersetzungen von William Gilpins Reiseliteratur, die vor allem mit dem Konzept des Pittoresken verbunden ist; des weiteren ist aber auch von Interesse, was und wo die englischen Touristen in Europa im 19. Jahrhundert lasen - vom allgegenwärtigen Baedeker einmal abgesehen, der indes häufig mit einem unverfänglichen Umschlag versehen wurde, um nicht als Standardtourist erkannt zu werden (Bill Bell). Hier ist etwa an die Leihbibliotheken und Lesekabinette zu denken, deren Inhalt teils einen stark anglophilen Aufschwung nahm, so z.B. in der Meyer Subscription Library Braunschweig (der Text gibt leider nicht den originalen deutschen Namen an). Die jährlichen gedruckten Kataloge dieser Leihbibliothek zwischen 1830 und 1879 dienen hier als Analysematerial.

Man darf den Band als wertvollen Beitrag zur Verbindung von buch- und literaturwissenschaftlichen Studien vom ausgehenden 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts empfehlen. Auch wenn der Band in einer Reihe zum

¹⁰ **Dover im Harz** : Studien zu britisch-deutschen Kulturbeziehungen / Rüdiger Görner. - Heidelberg : Winter, 2012. - 362 S. ; 22 cm. - (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte ; 299). - ISBN 978-3-8253-5784-9 : EUR 48.00 [3125]. - Der Aufsatz ist dort abgedruckt S. 63 - 75, allerdings mit inkorrektur Quellenangabe (vgl. S. 361). - Rez.: **IFB 13-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz371733006rez-1.pdf>

¹¹ **Books without borders in Enlightenment Europe** : French cosmopolitanism and German literary markets / Jeffrey Freedman. - Philadelphia, Pa. : University of Pennsylvania Press, 2012. - VIII, 382 S. : Ill., graph. Darst., Kt. : 24 cm. - (Material texts). - ISBN 978-0-8122-4389-5 : \$ 79.95 [#2952]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz361875576rez-1.pdf>

Buchwesen in Österreich erscheint, ist er auch für alle diejenigen lesenswert, die sich überhaupt für Formen des Literaturtransfers interessieren.¹² Insbesondere Buchwissenschaftler, Anglisten, Germanisten und Wissenshistoriker dürften zu den hauptsächlichen Lesern dieses Buches gerechnet werden.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz377250007rez-1.pdf>

¹² Ebenfalls einige Beiträge zum Literaturtransfer mit besonderer Berücksichtigung Österreichs finden sich in dem Band **Dialogische Beziehungen und Kulturen des Dialogs** : Analysen und Reflexionen aus komparatistischer Sicht / Norbert Bachleitner ... Hrsg. von Beate Burtscher-Bechter und Martin Sexl. - Innsbruck [u.a.] : Studien-Verlag, 2011. - 271 S. ; 23 cm. - (Comparanda ; 16). - ISBN 978-3-7065-5072-7. : EUR 29.90 - Eine Rezension in der **Germanisch-Romanischen Monatsschrift** ist vorgesehen.